

**Erziehungshilfe-Konzept
Gerhard-Hilgendorf-Schule,
Gemeinschaftsschule der
Gemeinde Stockelsdorf**

beschlossen auf der Lehrerkonferenz am 04.03.2019

Inhaltsverzeichnis

Leitidee

Teil I Pädagogische Zielsetzung

1 Prävention und Intervention im Schulalltag

1.1 Prävention

1.1.1 Prävention in der Klasse

1.1.2 Beratungsmöglichkeiten

1.1.3 Aktive Pause

1.1.4 Anti-Mobbing-Koffer

1.1.5 Polizeiliche Prävention

1.2 Intervention

1.2.1 Trainingsraum

1.2.2 Schulsozialarbeit

1.2.3 Klassenkonferenz

1.2.4 Helferrunde

1.2.5 Externe Behörden

Teil II Dokumentation der Erziehungshilfe

Teil III Vordrucke und Anlagen

Leitidee

Das Erziehungshilfe-Konzept der Gerhard-Hilgendorf-Schule (GHS) soll die Lehrer (der besseren Lesbarkeit wegen wird allgemein nur die männliche Form verwendet) et. al. dabei unterstützen, den Überblick in der komplexen Erziehungshilfe zwischen allen Beteiligten zu behalten. Was ist bei einem Schüler bereits geschehen? Welche Hilfen oder Maßnahmen sind angelaufen? Welche Institutionen sind bereits im Boot und wer muss noch beteiligt werden, damit Erziehungshilfe besser gelingt?

Im ersten Teil des Erziehungshilfe-Konzeptes werden präventive und intervenierende Maßnahmen und Methoden, die an der GHS angewandt werden, kurz vorgestellt. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf den Grundregeln des sozialen Miteinanders sowie der Trainingsraum-Methode und ihrer Anschlussfähigkeit an weitere Erziehungshilfe.

Die Erziehungshilfe-Dokumentation in Teil 2 bündelt Auffälligkeiten, Interventionen und Maßnahmen nach § 25 Schulgesetz SH und zu beteiligende Akteure. Diese Checkliste für den internen Teil der Schülerakte bietet Platz für die Eintragung von Anlass, getroffene Maßnahmen sowie obligatorisch und fakultativ zu Beteiligende und ermöglicht so eine Zusammenschau aller relevanten Aktionen. Dadurch kann sich jederzeit ein Einblick in den Verlauf und vorgenommene Schritte verschafft werden.

Im dritten Teil sind Vordrucke und Anlagen mit hilfreichen Adressen zu finden.

Teil I: Pädagogische Zielsetzung

Ziel der GHS ist es, ein Bildungsangebot zu machen, das dem Recht des jungen Menschen entspricht, eine seine Fähigkeiten, Begabungen und Neigungen berücksichtigende Erziehung und Ausbildung zu erhalten, wobei geistige, seelische und körperliche Fähigkeiten neben religiösen und humanistischen und anderen Wertvorstellungen herausgebildet werden, um ein in der sich wandelnden Welt erfülltes Leben zu führen. Verantwortung übernehmen, Leistungsbereitschaft zeigen, kulturelle Vielfalt erfahren, Verständnis für Umwelt und Natur schaffen und friedensfähig sein, sind wichtige Elemente dieser Ausbildung und Erziehung. Sie können nur gelingen, wenn alle daran Beteiligten ihren Anteil am Gelingen erkennen und möglichst einvernehmlich miteinander sprechen und gemeinsame Regeln und Maßnahmen verabreden.

Vier Grundregeln des „Sozialen Miteinanders“ -gemeinsam verantwortlich - gemeinsam stark- bilden die Säulen für eine gelingende Schulgemeinschaft an der GHS. Sie sind für alle sichtbar in jeder Klasse ausgehängt. Die Regeln im täglichen Miteinander zu achten und zu beachten ist Aufgabe aller, die in Schule mitwirken.

Die Rechte im Einzelnen:

- Jeder hat das Recht auf respektvollen Umgang.
- Jeder hat das Recht auf störungsfreien Unterricht.
- Jeder hat das Recht auf gewaltfreie Konfliktlösung.
- Jeder hat das Recht auf Wiedergutmachung.

Sollten diese Regeln nicht eingehalten werden, gibt es umfassende Methoden und Maßnahmen, um die Einhaltung durchzusetzen.

1 Prävention und Intervention im Schulalltag

Antworten auf Konflikte im Schulalltag lassen sich auf zwei Ebenen beschreiben, auf den Ebenen der Prävention und der Intervention. Eine wesentliche präventive Leitlinie für das soziale Miteinander an der GHS sind die eben genannten vier Regeln - Grundrechte, die sich die Schulgemeinschaft in einem partizipativen Prozess selbst gegeben hat. Zur Prävention im Bereich der Erziehungshilfe gehören vor allem die Bereiche Beratung und Gewaltprävention durch interne sowie externe Fachkräfte. Im Bereich der Intervention unterstützt das Kollegium der GHS die Schüler und die Erziehungsberechtigten mit einer Vielfalt von Maßnahmen und Methoden, auch unter Einbeziehung der offiziellen Stellen.

1.1 Prävention

1.1.1 Prävention in der Klasse

Lernen in der Gruppe geschieht im Schulalltag überall und immer. Schüler lernen durch unterschiedliche Lernorte und Situationen gemeinsam verantwortlich und gemeinsam stark zu werden, insbesondere im Klassenverband. Die vorhandenen Methoden, nämlich Methodentraining, Teambildung, Regeln des Zusammenlebens, Jahrgangsmotto, Klassenrat, Tischgruppentraining, Schülerpaten sowie Verantwortung übernehmen im Schulalltag sind vielfältig. Sie sind ausführlich im Sozialkonzept der Schule nachzulesen.

1.1.2 Beratungsmöglichkeiten

Schüler haben an der GHS mehrere Ansprechpartner, wenn sie persönliche Dinge besprechen möchten. Ein Beratungslehrer und eine Beratungslehrerin, ein Verbindungslehrer sowie der Schulsozialarbeiter beraten vertraulich und mit ihrer je individuellen Methode. Die Schüler können schauen, welche Beratungskraft zu ihrem Anliegen passt.

1.1.3 Aktive Pause

Wenn Schüler in den Pausen an der GHS etwas unternehmen möchten, finden Sie in den Aktive-Pause-Angeboten, angeleitet von Lehrern, zahlreiche Möglichkeiten. In kurzweiligen Pausensituationen ist vieles möglich: neue AGs planen, Ideen entwickeln, zusammen spielen

oder gemeinsam Projekte planen. Die Aktive Pause hilft Langeweile zu verhindern und Gruppensituationen zu etablieren, in denen soziales Lernen möglich wird.

1.1.4 Anti-Mobbing-Koffer

Die GHS ist beteiligt an der Pilotphase für den neuen Anti-Mobbing-Koffer. Der bekannte, mit DVDs und Lernmaterial bestückte Koffer hat 2018 ein sehr umfassendes Update erfahren. Ein neuer Film über Mobbing an Schulen kann jetzt mit interaktivem Lernmaterial aus dem Internet heruntergeladen werden.

1.1.5 Polizeiliche Prävention

Ein ehemaliger Polizeihauptkommissar unterstützt die Prävention an der GHS durch Unterrichtskonzepte, die an das Hamburger Präventionsprogramm „Handeln gegen Jugendgewalt“ angelehnt sind. Sein kompetenzorientiertes Curriculum umfasst unter anderem Module zum Erkennen und Beurteilen von Straftaten, Inhalte zum Jugendschutz, Wissen über Soziale Netzwerke, Cyber-Crime sowie jugendtypische Straftaten.

1.2. Intervention

1.2.1 Trainingsraum

Wenn Unterricht durch permanente Störungen nicht mehr gelingt, dann können sich die Schüler der GHS entscheiden, in den Trainingsraum zu gehen. Dort haben sie die Möglichkeit, sich im Beisein eines Trainingsraumlehrers und/oder dem Schulsozialarbeiter mit Gründen und Ursachen ihres Störens auseinanderzusetzen und bekommen unter qualifizierter Anleitung die Chance, ihr vorhergehendes Verhalten zu reflektieren und in einem Plan schriftlich festzuhalten. Über die Besuche im Trainingsraum wird ein fortlaufendes Protokoll geführt. Näheres ist im Trainingsraum-Konzept nachzulesen.

Trainingsraum-Zuweisungen sind Warnsignale in der Erziehungshilfe an der GHS. Anhand der Quantität der Zuweisungen und anhand der Qualität der Störungen werden soziale Problemlagen von Kindern und Jugendlichen sichtbar. In Absprache mit dem jeweiligen Klassenlehrer ist nach der dritten Zuweisung zu klären, welche Aufgaben der Schüler für die Klassengemeinschaft übernimmt und wie nach der 4., spätestens nach der 6. Zuweisung mit Schüler, Eltern und Schule gemeinsam weiter vorgegangen werden kann. Hierfür stehen unter anderem folgende Möglichkeiten zur Verfügung.

1.2.2 Schulsozialarbeit

Einige Schüler, die im Trainingsraum erscheinen, sind mit der Trainingsraum-Methode kaum zu erreichen. Hierbei gilt es herauszufinden, wie die Konflikte eigentlich entstehen, in denen sich einige Schüler immer wieder verstricken, das Sozialpädagogische-Coaching soll dabei helfen. Diese Form der Beratung holt Jugendliche in ihrer Lebenswelt ab. Der Klassenlehrer schaut dann mit dem Schulsozialarbeiter und dem Schüler, in welchem zeitlichen Umfang Coaching auch in der Unterrichtszeit ermöglicht werden kann.

Anstatt individuelle Problemlagen einzeln im Coaching anzugehen, können die Schüler in Absprache mit den Lehrern auch durch die Schulsozialarbeit im Unterricht unterstützt werden.

1.2.3 Klassenkonferenz

Die Klassenkonferenz tritt in den Fällen zusammen, die sich zwingend aus § 25 Schulgesetz SH ergeben. Darüber hinaus kann sie auch zusammentreten, um aus vielfältigen pädagogischen Perspektiven auf die jeweilige Problemlage zu schauen, und Fachberater und weitere Beteiligte einladen.

1.2.4 Helferrunde

Die Helferrunde kommt bei größeren Interventionen zusammen. Hierfür sind drei Anlässe benannt, die Installation einer Schulbegleitung, das Handeln bei Schulabsentismus und der Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Diese drei Handlungsbereiche werden insbesondere in der Kooperationsvereinbarung zwischen Schule, Sozialarbeit und Jugendhilfe des Kreises OH genau beschrieben.

1.2.5 Externe Behörden

Bei besonderen Problemlagen sind gegebenenfalls die Polizei, die Kreisfachberatung Schulische Erziehungshilfe, der Schularzt oder das Jugendamt einzubeziehen.

Name: -

Klasse: _____

Erste Maßnahmen bei Auffälligkeiten

Päd. Maßnahmen / Interventionen / Ziele hier eintr. oder Extrablatt als Anlage verwenden

Check!

1

- Ressourcen des Unterrichts
- Ressourcen des Kindes
- Ressourcen im Sozialraum und der Lebenswelt des Kindes
- Klassenrat
- Streitschlichter, Tatausgleich
- Aktive-Pause-Angebote
- Einbeziehung Schulsozialpädagoge
- Einbeziehung Beratungs- und/oder Vertrauenslehrkraft
- Einbeziehung Förderschullehrkraft
- Einbeziehung von OGS-Mitarbeitern

Datum:
Namenszeichen:

Obligatorisch Beteiligte

Datum

- SchülerIn _____
- Fachlehrer _____
- Eltern/EZB _____
- Schulsozialarbeit _____
- Klassenlehrer _____

Fakultativ Beteiligte

- Streitschlichter _____
- Tatausgleich _____
- Vertrauenslehrer _____
- BeratungslehrerIn _____
- OGS-Mitarbeiter _____
- Weitere SuS _____
- Aktive-Pause _____
- SchulbegleiterIn _____

Name: _____		Klasse: _____	
Nach 3 x TR	Päd. Maßnahmen / Interventionen / Ziele hier eintr. oder Extrablatt als Anlage verwenden	Check!	2
<p>Nach drei TR-Besuchen wird ein Nachweis für einen übernommenen Klassen-Dienst angefordert.</p> <p>Aufgabe:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>Austausch zwischen KuK und SSA über dreimaliges Ausfüllen des TR-Planes erfolgte:</p> <p>Datum:</p> <p>Eltern/EZB wurden telefonisch über die mehrfachen TR-Zuweisungen informiert.</p> <p>Datum:</p> <p>Aus den TR-Zuweisungen ergaben sich folgende Absprachen:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>Datum:</p> <p>Namenszeichen:</p>	<p>Obligatorisch Beteiligte</p> <p style="text-align: right;">Datum</p> <p>· SchülerIn <input type="radio"/> _____</p> <p>· Klassenlehrer <input type="radio"/> _____</p> <p>· TR-Teamleitung <input type="radio"/> _____</p> <p>· Schulsozialarbeit <input type="radio"/> _____</p> <p>Fakultativ Beteiligte</p> <p>· Fachlehrer <input type="radio"/> _____</p> <p>· Vertrauenslehrer <input type="radio"/> _____</p> <p>· BeratungslehrerIn <input type="radio"/> _____</p> <p>· OGS-Mitarbeiter <input type="radio"/> _____</p> <p>· SchulbegleiterIn <input type="radio"/> _____</p>	

Name: _____		Klasse: _____	
Elterngespräch in der Schule	Päd. Maßnahmen / Interventionen / Ziele hier eintr. oder Extrablatt als Anlage verwenden	Check!	3
<p>KL lädt zum Elterngespräch. Weitere Kooperationspartner können eingeladen werden. Schulsozialarbeit ist in Kenntnis zu setzen, dass ein Elterngespräch stattgefunden hat oder – wenn es Sinn macht - einzubinden.</p>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <p>Datum: Namenszeichen:</p>	<p>Obligatorisch Beteiligte</p> <p style="text-align: right;">Datum</p> <p>· SchülerIn <input type="radio"/> ____</p> <p>· Eltern/EZB <input type="radio"/> ____</p> <p>· Schulsozialarbeit <input type="radio"/> ____</p> <p>· Klassenlehrer <input type="radio"/> ____</p> <p>· Schulleitung <input type="radio"/> ____</p> <p> </p> <p>Fakultativ Beteiligte</p> <p>· Fachlehrer <input type="radio"/> ____</p>	

Name: _____		Klasse: _____	
Abklärung schulinternes Fallforum	Päd. Maßnahmen / Interventionen / Ziele hier eintr. oder Extrablatt als Anlage verwenden	Check!	4
<p>Sozialpädagoge und KL klären, ob der Anlass für ein multiprofessionelles Fallforum gegeben ist. Das Fallforum wird in Absprache zwischen KL und Schulsozialarbeit einberufen. Die Zusammensetzung der Beteiligten orientiert sich an der jeweiligen Fall-Lage.</p> <p>Das Fallforum kann extern moderiert werden.</p> <p>Ansprechpartner ist hier z.B. der Schulpsychologische Dienst des Kreises-OH. Eine mögliche Methode, mit der das Fallforum moderiert werden kann, ist die sogenannte Kollegiale Fallberatung aus der Sozialen Arbeit.</p> <p>Bei außerordentlichen Störungen und/oder Auffälligkeiten sind externe Fachkräfte hinzuzuziehen.</p>	<p>Abklärung im Fallforum erfolgte:</p> <p><input type="checkbox"/> Ja</p> <p><input type="checkbox"/> Nein</p> <p>Datum: _____</p> <p>Ergebnisse:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>Datum: _____</p> <p>Namenszeichen: _____</p>	<p>Obligatorisch Beteiligte</p> <p style="text-align: right;">Datum</p> <p>· Schulleitung ○ _____</p> <p>· Schulsozialarbeit ○ _____</p> <p>· Klassenlehrer ○ _____</p> <p>Fakultativ Beteiligte</p> <p>· Fachlehrer ○ _____</p> <p>· Jugendamt ○ _____</p> <p>· Vertrauenslehrer ○ _____</p> <p>· BeratungslehrerIn ○ _____</p> <p>· Förderlehrkraft ○ _____</p> <p>· SchulbegleiterIn ○ _____</p>	

Name: _____

Klasse: _____

Klassenkonferenz

Päd. Maßnahmen / Interventionen / Ziele
hier eintr. oder Extrablatt als Anlage
verwenden

Check!

5

- Ressourcen des Unterrichts
- Ressourcen des Kindes
- Ressourcen im Sozialraum und der Lebenswelt des Kindes
- Klassenrat
- Streitschlichter, Tatausgleich
- Akive-Pause-Angebote
- Einbeziehung Schulsozialpädagogin
- Einbeziehung Beratungs- und/oder Vertrauenslehrkraft
- Einbeziehung Förderschullehrkraft
- Einbeziehung von OGS-Mitarbeitern

- Protokoll ist geschrieben und wurde abgeheftet
 - Kopie des Ergebnisses/Bescheides wurde in der Schülerakte abgeheftet
 - Ergebniss/Bescheid wurde den Eltern zugestellt
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-

Datum:
Namenszeichen:

- Obligatorisch Beteiligte**
- Datum
- SchülerIn ○ ____
 - Fachlehrer ○ ____
 - Eltern/EZB ○ ____
 - Schulsozialarbeit ○ ____
 - Klassenlehrer ○ ____
 - Schulleitung ○ ____
 - Beratungslehrer ○ ____

- Fakultativ Beteiligte**
- Fachkraft für schulische Erziehungshilfe ○ ____
 - schulpsychologischer Dienst ○ ____
 - schulärztlicher Dienst ○ ____

Name: _____		Klasse: _____		
Große Helferrunde	Päd. Maßnahmen / Interventionen / Ziele hier eintr. oder Extrablatt als Anlage verwenden	Check!	6	
<p>Die Helferrunde kommt bei größeren Interventionen zusammen. Die Handlungsbereiche werden insbesondere in der Kooperationsvereinbarung zwischen Schule, Schulsozialarbeit und Jugendhilfe des Kreises OH genau beschrieben. Sämtliche Formulare befinden sich ebenfalls in dem Papier. Die Vereinbarung befindet sich im Büro des Schulsozialarbeiters im Konzept-Ordner, bei der SL sowie in der Commsy-TR-Gruppe.</p>	_____	Obligatorisch Beteiligte		
	_____	Datum		
	_____	· Eltern/EZB	<input type="radio"/>	_____
	_____	· Schulsozialarbeit	<input type="radio"/>	_____
	_____	· Klassenlehrer	<input type="radio"/>	_____
	_____	· Die insoweit erfahrene Fachkraft	<input type="radio"/>	_____
	_____	· Schulleitung	<input type="radio"/>	_____
	_____	· FD Soziale Dienste	<input type="radio"/>	_____
	_____	· Fachkraft für schulische Erziehungshilfe	<input type="radio"/>	_____
	_____	· schulärztlicher Dienst	<input type="radio"/>	_____
		Fakultativ Beteiligte		
		· schulpsychologischer Dienst		
		<input type="radio"/>	_____	
		· Fachlehrer	<input type="radio"/> _____	
		· OGS-Mitarbeiter	<input type="radio"/> _____	
		· Förderlehrkraft	<input type="radio"/> _____	
		· BeratungslehrerIn	<input type="radio"/> _____	
	Datum:			
	Namenszeichen:			

Anlagen

Beratungsstelle für Familien-, Partnerschafts- und Lebensfragen

Kirchenkreis Ostholstein

Hochtorstraße 22, 23730 Neustadt in Holstein

Telefon 04521 - 8005-410 Fax: 04521 - 8005-419

E-Mail:

diakonie-neustadt@kk-oh.de

Beratungsstelle Deutscher Kinderschutzbund

Kreisverband Ostholstein e.V.

Vor dem Kremper Tor 19, 23730 Neustadt in Holstein

Telefon 04561 – 5123 -0 Fax: 04561 – 5123 – 23

E-Mail info@kinderschutzbund-oh.de

www.kinderschutzbund-oh.de/kontakt

Psychologische Beratungsstelle des Ev.-Luth. Kirchenkreises Ostholstein

Schloßstraße 11, 23701 Eutin

Telefon 04521/8005424 oder

Offene Sprechstunde in Stockelsdorf, Ahrensböcker Straße 5,
jeden 1. und 3. Montag im Monat von 18 bis 19 Uhr.

Fachdienst Soziale Dienste der Jugendhilfe des Kreises OH

Lübecker Str. 41 , 23701 Eutin

Telefon 04521 - 788-0 Fax: 04521 - 788-698

E-Mail: soziale.dienste@kreis-oh.de

www.kreis-oh.de/Soziales-Gesundheit/Jugendamt

Schulpsychologischer Dienst Kreis Ostholstein

Lübecker Str. 41 , 23701 Eutin

Telefon 04521 - 788-530

E-Mail: schulpsychologie@kreis-oh.de

Kinder- und Jugendtelefon

www.nummergegenkummer.de

Telefon 0800/1110333

Sonnabends beraten Jugendliche vertraulich und anonym.

Frauenberatung und Notruf Ostholstein, Information und Beratung für Frauen und Mädchen e.V.

Beratungsstelle Eutin

Plöner Straße 39, 23701 Eutin

Telefon 04521/73043

Familienzentrum Bad Schwartau

Lebenshilfe Ostholstein

Eutiner Straße 10

23611 Bad Schwartau

0451/2929328

Diakonisches Werk im Kirchenkreis OH

Diakonin und Sozialpädagogin Ulrike Haasler

Schloßstraße 13

23701 Eutin

Telefon 04521/8005218

Weisser Ring e.V.

Hilfe für Kriminalitätsoffer

Holger Dabelstein, Aussenstellenleiter Ostholstein

Postfach 2140, 23665 Timmendorfer Strand

Telefon 0151 55 164 750 oder kostenfreies „Opfer-Telefon“ 116006

Polizeidirektion Lübeck, Revier Stockelsdorf

Telefon 0451/498 560

Migrationsberatung beim Kreis Ostholstein

Lübecker Straße 41, 23701 Eutin

Telefon 04521 788 625, -413